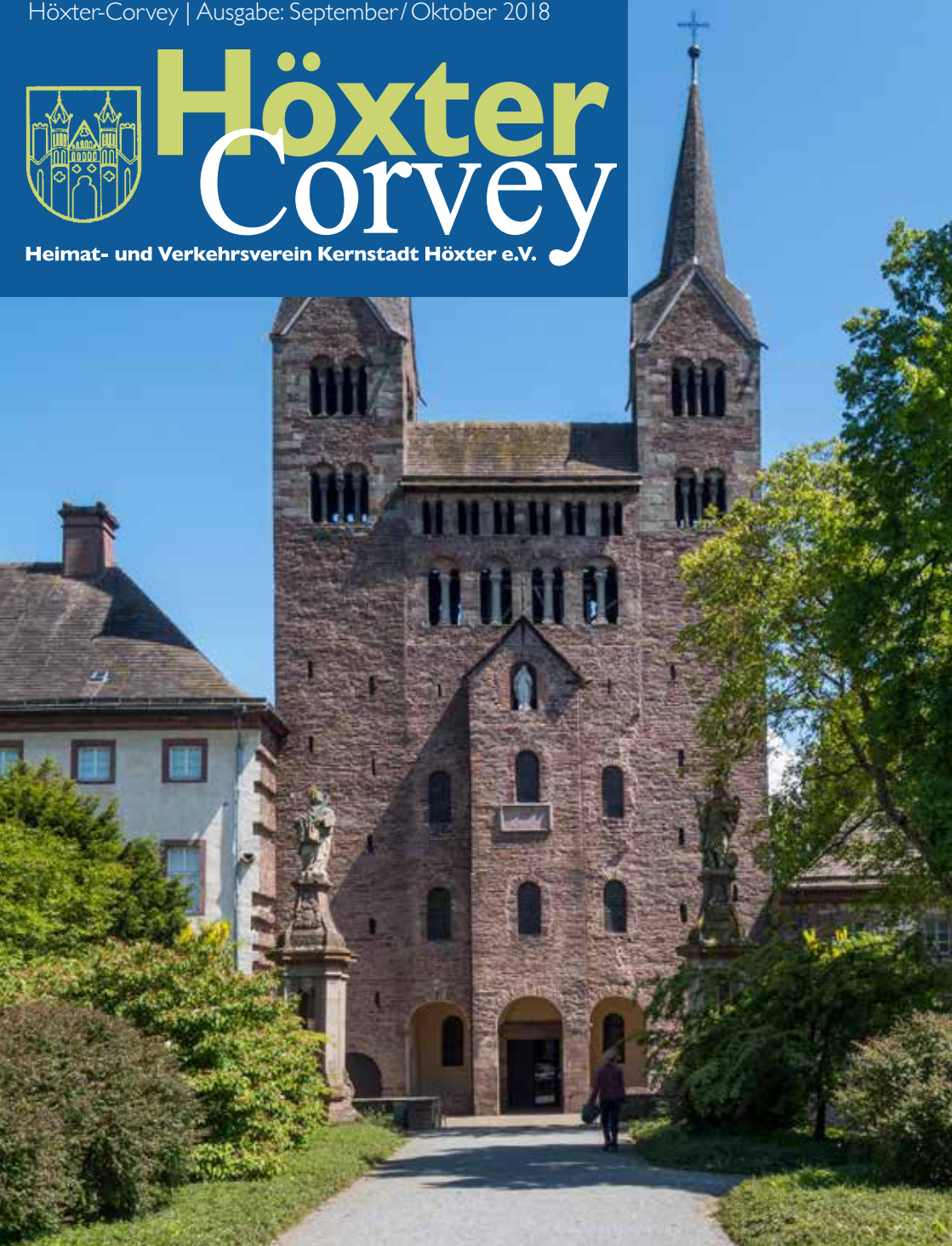


Höxter-Corvey | Ausgabe: September / Oktober 2018



Höxter Corvey

Heimat- und Verkehrsverein Kernstadt Höxter e.V.



Titelgeschichte: Das karolingische Westwerk

Nachhaltigkeit ist modern – bei uns schon seit über 150 Jahren.

Engagiert
für die
Zukunft

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere genossenschaftlichen Werte und unser Förderauftrag sind die denkbar beste Grundlage, nachhaltig zu handeln. Nachhaltigkeit liegt praktisch in der Natur unseres Geschäftsmodells. Wir leben dieses Prinzip bereits seit über 150 Jahren – für Sie, mehr als 104.500 Mitglieder und über 232.000 Kunden in den Kreisen Paderborn, Höxter und Lippe.

www.volksbank-phd.de



Volksbank
Paderborn-Höxter-Detmold



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des Heimat- und Verkehrsvereins, verehrte Gäste unserer Stadt,

dieser Sommer wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Temperaturen jenseits der 30° Grad waren diesmal keine Seltenheit und endlich konnte man seine Abend-einladungen langfristig planen.

Für Land- und Forstwirte sowie Gartenbesitzer allerdings eine Zeit, in der man den Regen dringend gebraucht hätte. Das Klima hat seine eigenen Gesetze und wir sind Teil der Natur, für die wir Verantwortung tragen. In diesem Jahr haben wir das mal wieder deutlich spüren können. Vielleicht hat diese Zeit auch etwas Gutes. Sie kann Anlass sein, sich über seine eigenen Gewohnheiten mal intensiver Gedanken zu machen. Welchen Beitrag können wir für unsere Heimat, unsere Umwelt hier vor Ort leisten? Es gibt viele Gedanken und Vorschläge dazu, man muss sie nur aufgreifen und gemeinsam umsetzen wollen.

Ihr Dardo Franke
Vorsitzender des HVV Höxter e.V.

Höxter-Corvey | Ausgabe: Sept./ Okt. 2018



Höxter Corvey

Heimat- und Verkehrsverein Kernstadt Höxter e.V.

Das HVV-Heft
wird kostenlos verteilt.
Postjahresbezug gegen
Überweisung von z. Zt. 8,70 Euro

VerbundVolksbank OWL eG
IBAN: DE 97 4726 0121 2005 2529 00
BIC: DGPBDE3MXXX

Sparkasse Höxter
IBAN: DE 91 4725 1550 0003 0253 43
BIC: WELADED1HXB

Herausgeber

Herausgeber ist der Vorstand des
Heimat- und Verkehrsvereins Kern-
stadt Höxter e.V. Für die Richtigkeit
eines Artikels ist immer der jeweilige
Verfasser/die Verfasserin verant-
wortlich.

Geschäftsstelle: Historisches Rathaus
Weserstraße 11 · 37671 Höxter
Telefon 05271/963-4241

Der Schaukasten des HVV befindet
sich in der Altstadt Höxter.

Abdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung des Heimat- und
Verkehrsvereins Kernstadt Höxter e.V.

Gesamtherstellung

Kübler media, Beverungen

Internet

www.hvv-hoexter.de

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Vorsitzenden	
Inhaltsverzeichnis und Impressum	3
Wissenswertes über Höxter	4
Das ehemalige Benediktinerstift Corvey – Erinnerungsort christlich - klösterlicher Tradition	5 - 10
„Zwei Taler und ein vortrefflicher Hammel“ Pachtvertrag der Godelheimer Schaftrift	11
Gastliche Einkehr Höxter	12
„Ottbergen“ Eine Chronik des Dorfes	13 - 15
Gedenkrede von Albert Huppertz	16 - 18

Rathausklassik Programm 2018/2019	19
Rückblick „Wanderung um Kloster Falkenhagen“	20
Rückblick „Mittwochwanderung im Hochsolling/Auerhahnskopf“	21
Unsere Neue Info-Tafel in der Rathausgasse	22
Rückblick „Wanderung Bilsterberg“	23
Termin und Hinweise zur Bus-Wanderfahrt in den Nationalpark Harz	24 - 25
HVV-Termine /Aktuelles	26
Kurzinfos über den HVV	27
Infos der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden Höxter	28

Wir blättern in der Chronik

Im Jahre 822 erwarb Kaiser Ludwig der Fromme, Sohn Kaiser Karls des Großen, die „Villa Huxori“ und schenkte sie 823 dem Kloster Corvey (Weltkulturerbe). Um 1150 erhielt Höxter durch Konrad III. das Recht, sich mit Mauern zu umgeben, um 1250 nahm der Rat der Stadt das Dortmunder Stadtrecht an. Weserbrücke (Hellweg-übergang) vielleicht schon 1115, sicher aber um 1250. 1115 auch Marktrecht. Seit 1276 sieben Gilden. 1295 wird Höxter im Umkreis der Hanse erwähnt, 1533 Reformation. Große wirtschaftliche Blüte im 16. Jhd. Seit 1595 Schützengilde. Schwere Leiden im 30-jährigen Krieg (1634 Blutbad von Höxter).

Höxter war bis 1792 Hauptstadt der reichsunmittelbaren Fürstabtei Corvey, von 1792 bis 1802 des Fürstbistums Corvey, von 1803 bis 1806 des nassauoranischen Fürstentums Corvey. 1807 dem Königreich Westfalen einverleibt. Von 1813 bis 1946 gehörte Höxter zu Preußen, seitdem zu Nordrhein-Westfalen. 1970 große Kommunalreform. Höxter und zwölf umliegende Ortschaften schließen sich zusammen.

Wissenswertes über Höxter

Höxter, Kreisstadt im Regierungsbezirk Detmold, Land Nordrhein-Westfalen, 95 m ü.d. M., rd. 13.450 Einwohner (Kernstadt), seit 01.01.1970 Teil der neuen Großgemeinde Stadt Höxter (rd. 30.600 Einwohner) mit 12 dazugehörigen Ortschaften; Krankenhaus, Weserberglandklinik, Industrie: Keilriemen- und Antriebselemente sowie Herstellung von flexiblen Folienverpackungen; Druckereien; Holzverarbeitung; Metallindustrie. Hervorragende Fremdenverkehrsstadt im Weserbergland. Sport- und Campingplatz, Reithalle, Kleingolf. Grund- und Hauptschule, Hoffmann-



Historisches Rathaus

von-Fallersleben-Realschule, Sekundarschule, Berufskolleg des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung, König-Wilhelm-Gymnasium, Hochschule OWL. Fachhochschulstudiengänge Landschaftsarchitektur, Environmental Planning, technischer Umweltschutz und angewandte Informatik, hervorgegangen aus der ehem. ältesten „Baugewerkschule“ Preußens. Volkshochschule mit umfangreichem Programm. Mittelpunktbücherei mit 40.000 Medien. Höxter ist alte Garnisonsstadt.

Zur Lüre 54, 37671 Höxter
Tel. (0 52 71) 97 10 - 0

Ihr Partner für
Gruppentouristik

RISSE REISEN



meinreisespezialist
ALTSTADT REISEBÜRO

Weserstr. 3-5, 37671 Höxter
Tel. (0 52 71) 39 99



Das ehemalige Benediktinerstift Corvey

Erinnerungsort christlich-klösterlicher Tradition

Das UNESCO-Weltkulturerbe – **Das Karolingische Westwerk und die Civitas Corvey** – ist einer der bedeutendsten Erinnerungsorte unserer christlich-klösterlichen Geschichte. Corvey war vom 9. bis in das 12. Jahrhundert ein „**Leuchtturm der Christianisierung**“. Dabei ist das karolingische Westwerk – aus rotem Solling-Sandstein errichtet – das „**Gesicht der Welterbestätte**“.



Das karolingische Westwerk

799

In Paderborn findet ein denkwürdiges „**Gipfeltreffen**“ statt. Karl der Große und Papst Leo III. kamen an der Pader zusammen. Es war in der Schlussphase des mehr als dreißig Jahre währenden Eroberungskrieges gegen die Stämme der Sachsen. Überzeugungsmission sollte nun die Sachsen für das Christentum gewinnen.

Dazu sollte neben dem Aufbau einer Bistums-Kirchenstruktur die **Gründung eines Benediktinerklosters als Missionszentrum** die wesentliche Weichenstellung sein. Gemäß dem Willen Karls sollten die Mönche des schon seit den 660er Jahren an der Somme bestehenden westfränkischen Benediktinerklosters Corbie (Corbeia antiqua) diesen Missions-Auftrag übernehmen. Nach dem Tod Karls des Großen im Jahre 814 setzte sein Sohn, Ludwig der Fromme, die Vision seines Vaters in die Tat um.

815

An einem **Hethis** genannten Ort (wohl im Solling) erfolgte nach einer Synode in Paderborn im Jahre 815 der erste **Gründungsversuch**. Kaiser Ludwig und auch der erste Bischof des 805/806 gegründeten Bistums Paderborn, Hathumar, stimmten den Planungen des Abtes Adalhard des Jüngeren von Corbie zu. Es war – wie sich herausstellen sollte – aufgrund mangelhafter klimatischer und wirtschaftlicher Voraussetzungen eine Fehlinvestition. Deshalb traten Abt Adalhard der Ältere und die Mönche nach einer Hilfsexpedition an die Weser mit einer Petition an Kaiser Ludwig heran, ihnen den Ort zuzuweisen, den sie erkundet hatten. Der Kaiser übertrug ihnen das Gelände am wichtigen Weserübergang und der Kreuzung des Hellwegs mit der „Bremer-Fernstraße“. Dieses hatte er – auf die Initiative der Mönche hin – von einem sächsischen Grafen Bernhard erworben.

822

Im August 822 begannen die Mönche dann im Weserbogen den **Neuanfang**. Nach Gebet und Gottesdienst erfolgten erste Planungen.

Ende August weihte der zweite Bischof von Paderborn, Badurad, den Gründungsort. Bereits Ende September war der gesamte Konvent aus dem Solling ins Wesertal umgezogen. Der Klosterbau begann – zunächst als Tochtergründung Corbeia nova des Mutterklosters Corbie (Corbeia antiqua).

823

Der **Fundationsbrief** – die Gründungsurkunde – Ludwigs des Frommen sollte dann das Kloster als kaiserliche Stiftung schnell in die Unabhängigkeit vom Mutterkloster führen. Dieses Privileg des Kaisers war die erstmalige Überlieferung des Ortes an der Weser als villa regia in loco nuncupante dudum Huxori – „königliche Gutsherrschaft an dem Ort, der schon länger Höxter heißt“. Die gewährte **Autonomie** bedeutete freie Abtwahl, Markt- und Münzrecht (seit 833), **Immunität** (Freiheit von Diensten, Abgaben und Eingriffen von außen) sowie Reichsunmittelbarkeit.



Stifter-Figur Ludwig der Fromme

836

Hinzu kam im Jahre 836 eine bedeutende Erweiterung der geistlichen Substanz des Klosters. Bereits 823 hatte Ludwig der Fromme **Reliquien des Erzmärtyrers Stephanus** aus der Pfalzkapelle Aachen gestiftet. Nun wurden

mit der Translatio sancti Viti in einem vom zweiten Abt Warin angeführten mehrwöchigen Triumphzug die **Gebeine des Heiligen Vitus**, der in der Christenverfolgung des Römischen Kaisers Diokletian Anfang des 4. Jahrhunderts hingerichtet worden war, aus dem Kloster St. Denis bei Paris nach Corvey überführt.



Vitus-Monument an der nördlichen Wand der Abteikirche

Diese Reliquien hatte Abt Hilduin – bei Kaiser Ludwig in Ungnade gefallen und nach Corvey verbannt – seinem Freund Abt Warin versprochen, sollte er als Abt wieder nach St. Denis zurückkehren können. Diese beiden Hauptpatroninnen begründeten die herausragende Bedeutung Corveys als Verehrungs- und Pilgerort.

844

Im Jahre 844 wurde die erste Kirche – eine dreischiffige Basilika mit rechteckigem Chor, zweigeschossiger Scheitelkapelle und westlich vorgelagertem Atrium – eingeweiht. Der sich vergrößernde Konvent adeliger Mönche führ-

te zu Veränderungen und Erweiterungen. So entstand dann bis in der Mitte der 860er Jahre eine dreischiffige Basilika mit Querarmen, größerem Chor, östlicher kreuzförmiger Scheitkapelle und seitlichen Stollenkrypten.

873 bis 885

In den Jahren 873 bis 885 erfolgte dann der Bau des **Westwerks**, unter Abt Adalgar begonnen und durch Abt Bovo I. vollendet. Der Mittelturm und die flankierenden Seitentürme waren bis in die Mitte des 12. Jahrhunderts die **tres turres**, die drei Türme von Corvey.

Man kann davon ausgehen, dass das Benediktinerkloster Corvey zur Mitte der 880er Jahre mit der Kirche, dem Westwerk, den Konvent- und Wirtschaftsgebäuden fertiggestellt war. Es entwickelte sich zunehmend zu einem **Missionszentrum**, zu einem **Ausstrahlungsort der Christianisierung**.

In seiner Blütezeit bis in das 12. Jahrhundert hinein dienten im Kloster Corvey zwischen 40 und 70 Mönche – die Söhne adeliger Familien. Mit seiner berühmten **Klosterschule** war die Benediktinerabtei eine bedeutende Lern-, Studien- und Ausbildungsstätte des sächsischen und fränkischen Adels und mit seinem **Scriptorium** ein Ort der Speicherung und Weitergabe des Wissens, insgesamt also ein **Zentrum der Bildung und Wissenschaft**. Inzwischen waren dem Kloster weitere umfangreiche Güterkomplexe übertragen worden. Diese **Grundherrschaft** machte Corvey zu einem leistungsstarken „**Wirtschaftsunternehmen**“. Mit seiner Wirtschaftskraft waren die Voraussetzungen geschaffen für die Versorgung königlicher/kaiserlicher Hofhaltung in der „Klosterpfalz“. Bis Ende des 12. Jahrhunderts haben zwischen 100 bis 120 Besuche von Königen/Kaisern stattgefunden. Corvey war also

während dieser Ereignisse auch ein **Zentrum politischer Machtentfaltung**. So leistete das Kloster – neben der Missionierung – auch einen wesentlichen Beitrag zur **Landesentwicklung**.

1145 bis 1220

Im 12. Jahrhundert zeichnete sich mit der Auflösung von Grundherrschaften ein Niedergang ab. Mit dem Besitzverlust ging ein sich fortsetzender wirtschaftlicher und auch geistiger Verfall einher. Dennoch erfuhr das Kloster mit der Verleihung des Titels „**Reichsabtei**“ durch den Staufer-König Konrad III. im Jahre 1145 nochmals eine deutliche Aufwertung.

Es war die Zeit des bedeutenden Abtes Wibald von Stablo (1146–1158), unter dem das Westwerk in die noch heute sichtbare Zweiturm-Anlage umgebaut wurde. Ein noch bedeutender Vorgang ereignete sich dann im Jahre 1220. Der Staufer-Kaiser Friedrich II. erhob mit der *Confoederatio cum principibus ecclesiasticis* (Bündnis mit den Fürsten der Kirche) auch die Reichsabtei Corvey zur **Fürstabtei**.

1533 bis 1634

In der Hauptstadt des kleinen Fürstentums wurde im Jahre 1533 durch die Initiative und den Einfluss des Landgrafen Philipps des Großmütigen von Hessen die **Reformation** eingeführt. Es war ein einschneidendes Ereignis; denn die Abtei blieb das katholische Benediktinerkloster. Dies war ein sich fortsetzender Spannungsbogen zwischen dem Fürstbist als Landesherrn und dem Stadtrat seiner Hauptstadt. Die religiösen Streitigkeiten unter den Bürgern um die Kirchen in Höxter gipfelten schließlich in den Ereignissen des **Dreißigjährigen Krieges** (1618–1648) zwischen der „Protestantischen Union“ (1608) und der „Katholischen Liga“ (1609). Truppen der Katholischen Liga griffen um Ostern 1634 die der Reformation

beigetretene Hauptstadt des Fürstentums an. Es kam zum „**Blutbad von Höxter**“ mit ca. 1.500 Toten; und im Kloster Corvey verursachten ein großer Brand und marodierende braunschweigische, brandenburgische und schwedische Truppen starke Zerstörungen. Das Klosterleben des ohnehin kaum noch existierenden Konvents kam zum Erliegen.

1661

Nachdem der alte Fürstabt Arnold von Waldois gestorben war, übernahm 1661 eine führungsstarke Persönlichkeit, der Fürstbischof von Münster, **Christoph Bernhard von Galen**, die Verantwortung für das darniederliegende Kloster.

Vom Konvent zum neuen geistlichen und weltlichen Herrn von Corvey gewählt, wurde Christoph Bernhard von Galen von Papst Alexander VII. – neben seinem Bischofsamt in Münster – als **Administrator** von Corvey bestätigt. Seine Initiativen leiteten für die Benediktinerabtei eine neue positive Entwicklung ein.

1667 bis 1681

Nach dem Abriss der stark beschädigten karolingischen Basilika begann am 31. März 1667 der **Neubau der Abteikirche**. Dabei blieb das symbolträchtige Westwerk, dessen Türme unter Fürstabt Theodor von Beringhausen 1585 die noch heute weithin sichtbaren Giebelaufsätze und Helme erhalten hatten, unangetastet. Die **Barockkirche** – wie wir sie heute kennen – war unter Fürstabt Christoph von Bellinghausen (1678-1696) mit dem Einbau der Springladenorgel des Höxteraners Andreas Schneider 1681 bis 1683 fertiggestellt.



Blick in die Abteikirche



Die Springladenorgel

1699 bis 1740

Unter den nachfolgenden Fürstäbten – Florenz von dem Felde (1696-1714), Maximilian von Horrich (1714-1721), Carl von Blittersdorf (1722-1737) und Caspar von Böselager (1737-1757) – erfolgte dann mit der Grundsteinlegung im Jahre 1699 der **Neubau der Benediktinerabtei**. Um 1740 waren die Konventgebäude, die Gebäude der Vorburg, das Teehaus und die Wirtschaftsanlagen fertiggestellt. Das Kloster zeigte sich nun mit seiner barocken Architektur zugleich als barocke Residenz des Fürstabts des Heiligen Römischen Reiches.

1782

Im Jahre 1782 erreichte Fürstabt Theodor von Brabeck (1776-1794) die Nachricht über die **Reformpläne** des Habsburgischen römisch-deutschen Kaisers Joseph II. Über 700 „unnütze“ Abteien sollten aufgehoben werden; davon war auch Corvey betroffen. 1783 war die Abteikirche von Papst Pius VI. noch zur **Kathedralkirche** erhoben worden – eine mit Privilegien und Pflichten verbundene besondere Ehre.

Der Fürstabt ergriff die Initiative und nach Jahren der Verhandlungen wurde die Abtei im Januar 1794 – mit Zustimmung des Kaisers – in ein Bistum umgewandelt. Bis zur Säkularisation (1803) war Corvey nun ein **Fürstbistum**. Ferdinand von Lüninck – seit Oktober 1794 Nachfolger des an den Folgen eines Schlaganfalls verstorbenen Theodor von Brabeck – blieb jedoch bis zu seinem Tod 1825 Bischof von Corvey, während die **Corveyer Grundherrschaft in weltliche Hände** gegeben wurde. Als Spätfolgen der Säkularisation und des Wiener Kongresses (1814/1815) wurde das ehemalige Benediktinerkloster vom Preußischen König Friedrich Wilhelm III. 1820 dem Landgrafen von Hessen-Rotenburg übereignet. Er setzte 1834 seinen Neffen, Viktor von Hohen-

lohe-Schillingsfürst, als Erben ein, der 1840 vom Preußischen König zum ersten „Herzog von Ratibor und Fürsten von Corvey“ ernannt wurde. Dies war die Begründung des heutigen Herzoglichen Hauses.

1821 bis 2018

Das kleine Bistum Corvey aber konnte auf Dauer keinen Bestand haben. Die Bulle des Papstes Pius VII. **De salute animarum** gliederte das kleine Corveyer Bistum im Jahre 1821 als „Dekanat Höxter“ in das Bistum Paderborn ein.

Die ehemalige Abtei- und kurzzeitige Kathedralkirche ist heute als Pfarrkirche das Eigentum der Kirchengemeinde St. Stephanus und Vitus.

822 bis 2022 - 1200 Jahre Corvey

Ein bedeutsames **Jubiläumsjahr** rückt in den Fokus.

Die historische Wissenschaft ist übereinstimmend der Auffassung, dass das Christentum für die Entstehung Europas konstitutiv war. Wenn dies so ist, dann war Corvey in seiner Blütezeit vom 9. Bis zum 12. Jahrhundert ein Meilenstein auf dem Weg der **Europa-Werdung** und der Entstehung des **Christlichen Abendlandes**. In Corvey liegen starke Wurzeln unserer christlich-abendländischen Kultur.





(05271)

12 22

22 08

Krankenfahrten (sitzend)
Dialysefahrten
Bestrahlungsfahrten

37671 Höxter Feldstraße 7

Flagge zeigen

in Ihrer Region



Höxter-Flagge



NRW-Flagge

Sonderflaggen unserer Region
in Weserflaggen-Qualität
Breite: 1,50 m / Höhe: 1,00 m

jeweils nur **20,-**



Westfalen-Flagge

Unser Service:
alle Flaggen liefern wir frei Haus!
Einfach anrufen! (05271) 380 680
www.weserflaggen.de



WESERFLAGGEN
seit 1985

MITTRAGEN
Gegen Vorlage dieses
Gutschein erhalten Sie unsere
Höxter-Flagge: 14,90 EUR

Dieser grundsätzliche Gedanke wird in den kommenden Jahren ganz maßgeblich die konzeptionellen Überlegungen und inhaltlichen Planungen für das **Jubiläumsjahr 2022** bestimmen. Darüber hinaus werden sich diese Überlegungen auch in dem Planungskonzept der **Landesgartenschau 2023** zu einem integralen Bestandteil entwickeln.

Schon in diesen Vorbereitungs Jahren könnte deshalb die **Welterbestätte Corvey** zunehmend an Strahlkraft gewinnen - über die Region hinaus in die nationale und internationale Öffentlichkeit hinein.

Das ehemalige Benediktinerstift Corvey könnte in diesem Zusammenhang wieder zu einem weit ausstrahlenden **“Leuchtturm“** werden - wie in seiner Blütezeit als Kloster.

Welterbe Corvey und Landesgartenschau

- ein einzigartiger Zusammenhang.

Es ist ein inspirierender und faszinierender Gedanke.

Josef Kowalski

Literatur

Arnold Angenendt, Geschichte der Religiosität im Mittelalter (Darmstadt 2009⁴).

Werner Altmeier, Corvey – Ein Wegweiser durch seine Geschichte und die heutige Anlage (Höxter 1996).

Sveva Gai, Karl Heinrich Krüger und Bernd Thier, Die Klosterkirche Corvey – Geschichte und Archäologie (Darmstadt 2012).

Andreas König, Höxter I – Höxter und Corvey im Früh- und Mittelalter (Hannover 2003).

Günter Tiggesbäumker, Corvey – Welterbe an der Weser (Berlin 2015).

Lutz E. von Padberg, Die Christianisierung Europas im Mittelalter (Stuttgart 2009²).

Lutz E. von Pa

Fotos:

Das Karolingische Westwerk	Klaus Dörfel
Ludwig der Fromme	Kalle Noltenhans
Vitus – Monument	Kalle Noltenhans
Blick in die Abteikirche	Klaus Dörfel
Die Springladenorgel	Kalle Noltenhans



Gronemeyer
Maschinenfabrik GmbH & Co.

Fördersysteme aus Höxter
www.gronemeyer.org

Zwei Taler und ein vortrefflicher Hammel

Pachtvertrag der Godelheimer Schaftrift

Anno 1555. Der Schäfer **Arnd Finen** war glücklich und zufrieden von Corvey nach Godelheim zurückgekehrt. Denn der Abt des Klosters – Reinhardt von Bocholtz – hatte seinen Pachtvertrag verlängert. Damit war ihm für weitere 12 Jahre gestattet, seine Tiere „In der Trift“ unterhalb des Ziegenberges zu weiden. Mitbenutzer des Geländes „Stummerigefeld“ zwischen Höxter und Godelheim waren Bürger der Stadt und Einwohner des Dorfes. Ihnen erlaubte das Huderecht, ihr Vieh (Kühe, Schweine, Ziegen) zu bestimmten Zeiten auf festgelegten Flächen zwischen Weser und Ziegenberg beaufsichtigt grasen zu lassen. Dabei ist es immer wieder zu Streitigkeiten gekommen. Der sogenannte „Godelheimsche – Huxarische Hudestreit im Stummerthorischen Viertel“ zog sich durch das 16. Und 17. Jahrhundert hin. Es ließ sich trotz mehrer Versuche zwischen den Parteien nicht schlichten.

Anders verhielt es sich mit der Schaftrift – „Schaperye Schnapsdrift“. Ein solcher Vertrag war vom Kloster Corvey auf dem Namen einer Familie (wie auch die Meyerhöfen, Dorfkrügen und Mühlen) aufgestellt und innerhalb der Familien an die folgende Generation übergeben. Der Grundherr (Kloster Corvey) wusste, mit wem er Verträge schloss und ein Pächter war mit den Besonderheiten der Aufgabe aufgewachsen und vertraut. Festgelegt war neben der Pachtzeit (12 Jahre) die Größe der Herde von maximal 200 Schafen. Zu überprüfen hatte dieses der dorfvojtjährlich zum Walpurgistag (30. April). Dabei wurden Lämmer nicht mitgerechnet. Die Pacht von zwei Talern war zu Michaelis (29. September) eines jeden Jahres zu entrichten. Und am Vitustag (15. Juni) musste ein gesunder, ungeschorener „vortrefflicher Hammel“ – beim Kloster abgeliefert werden.



„Wir Reinhardt von gottes gnaden, daß kays'lichen freies Stifts Corvey Erwelter Abt thun kundt und erkennen hiermit ... dass wir unsern Untersassen Arnd Finen zu Godelheim wonhaptlich ... unsere freye Schappdrift daselbst zu Godelheim....in Crafft dieses brieffs ... geprauchten, bewirten und sich zu nutze machen mag...“

Aufgesetzt und gesiegelt war die Urkunde "zu Corvey ahn sancct KatrinenTage Ao1555". Eine weitere Urkunde (Anno 1617 *) war dem Pächter der Schäferei, die sein seliger Vater **Arndt** innegehabt hatte, auf **Hermon Finen** und seiner Ehefrau **Catharine** ausgestellt.

Die Verwaltung des Klosters wird demnach mit der Arbeit der Schäferfamilie **Finen** zufrieden gewesen sein.

Hubertus Kirchhoff

*) Landesarchiv NRW, Fürstabtei Corvey Nr. 1067 und 878

Gastliche Einkehr in Höxter

Betrieb	Telefon 0 52 71	Betten- anzahl	Übernachtungs- preis pro Person/Nacht
Hotels			
Corveyer Hof , Westerbachstr. 29 Bürgerliche Küche, Tagungsräume	9 77 10	24	ab € 28,50
Niedersachsen , Möllingerstr. 4 **** Hallenbad, Sauna, Tagungsräume, Lift	68 80	150	ab € 60,00
Stadt Höxter , Uferstr. 4 *** Café, Geschäftsräume, Lift	6 97 90	75	ab € 41,00

Restaurants/Bierlokale	
Lion Restaurant Indische & thailändische Spezialitäten Stummrigestr. 14 (Ecke Wegetalstr.)	69 52 36 und 0172/ 6 48 15 46
Wirtshaus Strullenkrug Das gemütliche Wirtshaus im Herzen Höxters mit Biergarten Hennekenstr. 10	77 75

**indisch Essen
in Höxter**
Stummrigestr. 14



**preiswert
interessant
auf Wunsch vegan**

täglich von 11:00-23:00 Uhr

lion-restaurant.de
05271 695 236
0172 648 1546




**Hotel
Corveyer Hof**

Westerbachstraße 29 Telefon 05271/9771-0
37671 Höxter Fax 05271/9771-13
HotelCorveyerHof@t-online.de www.hotelcorveyerhof.de

• Restaurant • Wintergarten • Biergarten

Das Dorf Ottbergen

Die erste Erwähnung des Namens „Odburgun“ ist in den Corveyer Traditionen aus 848 zu finden, ein Register der Schenkungen an das Kloster: Objekt der Schenkung war ein Hof (heute der Wiemers-Meyersche-Hof) mit einer Familie, zu der auch Mägde und Knechte gehörten. Hieraus ist zu schließen, dass die Ortschaft schon älter sein muss. Die Deutung des Ortsnamens ist in der Fachwelt nicht einheitlich. Casemir und Ohainski „Die Ortsnamen des Kreises Höxter“ geben der Interpretation mit „öde oder abgelegene Berge“ den Vorzug.

Das bäuerlich geprägte Ottbergen erfuhr vom Mittelalter bis zur Neuzeit eine wechselvolle Geschichte ohne aufregende Entwicklungen. Mit dem Jahre 1861 begann für das damals 583 Einwohner zählende Dorf das Eisenbahnzeitalter. Zwei be-



Nethebrücke "Bahnstrecke Ottbergen-Northeim zu Zeiten Dampflokbetrieb

deutende Strecken wurden in der Folge eröffnet, Altenbeken-Ottbergen-Holzminden 1864 und Ottbergen-Northeim 1878.

Ottbergen wurde zu einem bedeutenden Eisenbahnknotenpunkt im ostwestfälischen Raum mit einer Zentrale für den Einsatz von Dampflokomotiven der legendären 44iger Baureihe, die speziell als „Lastesel“ für unsere Mittelgebirgsregion konzipiert worden waren.

Ca. 600 Beschäftigte waren direkt oder indirekt über den Bahnhof Ottbergen beschäftigt.

Die Einwohnerzahl erreichte im Jahre 1966 mit 2306 Einwohnern ihren höchsten Stand. Im Jahre 1976 endete für das Dorf die Geschichte der „Eisenbahn“ infolge veränderter Verkehrsstrukturen und der Beendigung des Dampflokalzeitalters. Heute ist auf dem Bahnhof Ottbergen kein Beschäftigter mehr anzutreffen.

Unter Berücksichtigung des Niedergangs weiterer gewerblicher Betriebe, zuletzt die Kartonfabrik Schmidt, und der zunehmenden Konzentrationen im landwirtschaftlichen Bereich sind von der Blütezeit des Dorfes bis ca. 750 Arbeitsplätze weggebrochen. Der demographische Wandel tut heute sein Übriges. Auch hier ziehen junge Menschen für ihre Ausbildung und Berufe in die größeren Zentren. Das Dorf hat aktuell ca. 1600 Einwohner, mit den allseits bekannten Folgeerscheinungen.



Die Strulle: Das gemütliche Wirtshaus im Herzen von Höxter. Buffet oder lieber à la carte? Familien- oder Betriebsfeier? Einfach in der gemütlichen Runde mit Freunden zusammensein?

Wir freuen uns auf Sie.

Hennekenstraße 10 | Tel.: 05271-7775 | www.wirtshaus-strullenkrug.de

Höxter isst gut im  der Stadt.





Als sehr schmerzhaft für den Ort wird, nach der Aufgabe der Sparkassenfiliale im letzten Jahr, die gerade erfolgte Schließung der Filiale der Verbundvolksbank OWL empfunden. Dennoch verfügt der Ort noch über eine vergleichsweise gute Infrastruktur mit einer verkehrsmäßigen sehr guten Anbindung an Bahn und Straße.

Eine Arzt- und Zahnarztpraxis, Apotheke, Grundschule und Kita sowie zwei Bäckereien und ein Lebensmittelmarkt bieten eine fast komplette Grundversorgung.

Die Werkstätten am Grünenberg mit, die in diesem Jahr ihr 50jähriges Jubiläum feierten, bieten mit ihren Rehabilitationseinrichtungen heute 351 Menschen mit Behinderung die Möglichkeit zur Teilhabe am Arbeitsleben. Etwa 180 Normalbeschäftigte ermöglichen durch ihren unermüdlichen Einsatz diesen Menschen eine Teilhabe. Die Werkstätten sind damit größter Arbeitgeber des Ortes. Zu den Werkstätten gehören in Ottbergen ferner zwei Kita. In unmittelbarer Nachbarschaft zu den Werkstätten sind seit geraumer Zeit außerdem die Firmen **CAL CLASSIC Haus GmbH**, die **a. Ahrens Haustechnik GmbH & Co KG** und die **RELA GbR (Sandstrahlbetrieb)** angesiedelt.

Die örtlichen Vereine (**Sportverein SV Ottbergen-Bruchhausen**, **Heimatschutzverein Ottbergen**, **Spielmannszug Ottbergen**, **Männergesangsverein Ottbergen**, **kfd Ottbergen**, **Löschgruppe der Freiwilligen Feuerwehr**)

haben seit alters her eine wichtige Funktion für das gesellschaftliche und soziale Leben des Dorfes. Diese Vereine schlossen sich im Jahre 1999 als Vereinsgemeinschaft mit dem Ziel zusammen, das soziale und kulturelle Leben des Dorfes nachhaltig zu stärken und zu fördern. Das Projekt „Kulturelle Begegnungsstätte für Ottbergen“ durch Ausbau und Umnutzung des Wirtschaftsgebäudes im **Wiemers-Meyersche-Hof** entstand. Als Rechtsträger für dieses Projekt wurde im Jahre 2001 unter Beteiligung aller Ottberger Vereine die **Kulturgemeinschaft Ottbergen e.V.** gegründet. Zweck dieses Vereins ist laut Satzung u. a. der Umbau des denkmalgeschützten Gebäudes innerhalb des historisch bedeutsamen Ensembles „**Wiemers-Meyersche-Hof**“ zu einer kulturellen Begegnungsstätte für die Ortschaft Ottbergen.

Seit der Fertigstellung dieser Begegnungsstätte im Jahre 2010, heute „**KuStall Ottbergen**“, gibt es



KuStall

Märchenhaft genießen

Märchenhaft
Frühstücken
täglich 7 - 12 Uhr
ab 3,80

Ihr familiengeführtes
**Flair Hotel in
Höxter an der Weser**

**HOTEL
STADT HÖXTER**
... einfach märchenhaft

Uferstr. 4 · 37671 Höxter · Tel. (05271) 6979-0 · Fax 697979 · www.hotel-stadt-hoexter.de

hier regelmäßig kulturelle Angebote verschiedenster Art.



KuStall innen

Begründet hat sich hier so das ThimKu (Theater im KuStall) sowie die Jugendtheatergruppe „Flutlichter“, beide ganz wesentlich geprägt durch ihre Regisseurin Melanie Peter.

Ein weiteres Projekt ist das Dorfentwicklungsmuseum im ehemaligen Kantinegebäude des Bahnhofes Ottbergen.



Dorfentwicklungsmuseum

Dieses letzte, an Eisenbahnerzeiten erinnernde Bahngelände auf dem Bahnhofsgelände beherbergt nun themenbezogen gestaltete Räume und vermittelt so ein geschichtliches Bild des Dorflebens. Ferner laden ein kleiner Verkauf regionaltypischer Produkte sowie das Bahncaf  zum Verweilen ein.

Ein naturkundliches Kleinod stellen die Kalkmagerrasenfl chen rund um Ottbergen dar. Was sich hier an seltener Flora –z.B. Orchideen- und Fauna dem Betrachter bietet, wird in Fachkreisen teilweise als einmalig und sensationell beschrieben. Insbesondere der Wanderweg aus dem Programm **„Wege der Vielfalt“** mit seinen Hohlwegpassagen eignet sich besonders ideal, diese Wunderwelt der Natur zu erfahren.

Weitere Infos zu Ottbergen siehe **Homepage der Kulturgemeinschaft Ottbergen e.V. – www.kulturgemeinschaft-ottbergen.de** - und die dort zu findende **„Ottberger Drehscheibe“** die zweimal im Jahr erscheint und über das Dorfleben berichtet.

Bernhard F ckel



Unsere Kulturförderung: Gut für die Sinne. Gut für den Kreis Höxter.

Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Die Philosophie der Sparkassen-Finanzgruppe ist es, vor Ort, regional und national in einer Vielzahl von Projekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Mit jährlichen Zuwendungen von über 100 Mio. Euro sind die Sparkassen der gr  te nichtstaatliche Kulturförderer Deutschlands.



Sparkasse.
Gut für den Kreis Höxter.

Gedenkrede

Rede des Schützenbruders Albert Huppertz zur Gefallenenehrung der III Kompanie am Samstag den 07.07.2018

Liebe Schützenkameraden,

es ist alter und guter Brauch seit vielen Jahrzehnten, dass am Vorabend des großen Schützenfestes in unserer Heimatstadt Höxter die amtierende Königskompanie vor dem großen Zapfenstreich auf den Friedhof zieht, um der verstorbenen Schützenbrüder zu gedenken.

An diesem Abend gedenken wir aller die mit uns marschiert sind und gefeiert haben, aber leider nicht mehr unter uns sind. Da Tote auch Namen haben und sie dadurch ein Gesicht bekommen, will ich beispielhaft für alle zwei Namen nennen, die besonders mit der dritten Kompanie verbunden waren:

Oberleutnant Heinz Struck und Oberleutnant Winfried Beth und ich waren von 1970 bis 1995 Fahnenoffiziere der dritten Kompanie.

In dieser Zeit fielen auch einige Ereignisse, die beispielhaft genannt werden sollen, wie zum Beispiel der Ausbau der Zusammenarbeit mit den Schützenvereinen und Schützenbruderschaften der Großgemeinde Höxter.

Auch die heute noch bestehende Tradition, dass die Fahnenabordnung der dritten Kompanie mit den Bruderschaften an der großen Vitus-Prozession teilnahmen, fand ihren Ursprung Anfang der 70er Jahre. Dass wir drei stolz waren für unsere dritte Kompanie, als Fahnenoffiziere zu fungieren, versteht sich von selbst.

Für unsere gefallenen Soldaten möchte ich zwei Namen nennen, die auch eng mit der Schützengilde Höxter verbunden waren. Auf dem Weg hierhin sind wir an diesen beiden Grabplatten vorbeigekommen. Auf der einen steht:



Autohaus

SEIBERT

Brakel - Beverungen - Höxter



Ihre starken Partner im Kreis Höxter!

Seibert GmbH & Co. KG, Driburger Straße 19, 33034 Brakel, Telefon 05272-3720-0

Seibert GmbH & Co. KG, Zum Osterfeld 2, 37688 Beverungen, Telefon 05273-3630-0

Seibert GmbH & Co. KG, Albaxer Straße 60, 37671 Höxter, Telefon 05271-9732-0 (ehemals Auto Güse)

w w w . a u t o h a u s - s e i b e r t . d e

Hans Klingeman, geb 24.5.1920, gefallen am 31.7.1943 als Unteroffizier in einer Kampffliegerstaffel in Russland.

Nur wenige Meter entfernt steht auf einer großen Steinplatte folgender Name:

Hans Edler von Löw, Hauptmann geboren am 8.4.1923, gefallen am 02. Februar 1943 in Stalingrad.

Welches Leid und Elend und Kummer für die Familienangehörigen steht hinter diesen dünnen Worten.

Aber sicher ist auch, der Mensch ist erst wirklich tot, wenn niemand mehr an ihn denkt oder über ihn spricht! Hier am Hochkreuz der Stadt Höxter für ihre gefallenen und vermissten Söhne erinnern wir uns an sie alle. In liebe und Dankbarkeit.

Wir trauern mit den Müttern und mit allen, die Leid tragen um die Toten. Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der Welt.

Liebe Schützenbrüder, wir feiern demnächst in unserer Heimatstadt 425 Jahre Schützenwesen, die Auftrag und Verpflichtung für uns alle sind.

In den vergangenen Jahrzehnten sind Begriffe wie Ehre, Vaterland und Nation auch durch ein verbrecherisches Regime in den Schmutz gezogen worden. Interessanterweise stehen diese Begriffe heute erneut zur Diskussion, vor allem ist ein Begriff neuerdings in aller Munde, der Begriff Heimat. Heimat, so möchte ich es interpretieren, ist der Ort an dem wir zu hause sind, wo wir uns wohlfühlen.

Es ist der Ort für den sich insbesondere die Schützen verantwortlich fühlen, an dem wir Verantwortung übernehmen und für unsere Kinder und Enkelkinder gestalten wollen, damit auch sie eine gute Zukunft haben.

Heimat ist aber auch der Ort, wo unsere Toten liegen. Die Schützen aber haben mit ihrer besonderen Form der Erfüllung von Bürgerpflichten in Vergangenheit und Gegenwart mitgeholfen unsere Stadt Höxter



...die Mobilität in ihrer persönlichsten Form.

beineke

Mercedes-Benz
Die Kunst der Fortbewegung

Edmundstr. 24-28 · 37671 Hötter · Tel.: 052 71/97 0 97 · www.beineke-mercedes-benz.de **automobile**

smart

im besten Sinne zur Heimat zu machen. Denn nur wer sich in einem Gemeinwesen wohlfühlt, also daheim ist, kann sich bewusst als Bürger und Schütze verstehen und ist dann auch bereit seine Heimat zu verteidigen und zu gestalten, in bester Schützentradition.

Liebe Schützenkameraden,

In diesem Gedenken an alle unsere toten Schützenbrüder spreche ich nun die Zeilen aus dem Chor der Toten unseres Dichters Konrad Ferdinand Meyer:

CHOR DER TOTEN

Wir Toten, wir Toten sind größere Heere
 Als ihr auf der Erde, als ihr auf dem Meere!
 Wir pflügten das Feld mit geduldigen Taten,
 Ihr schwinget die Sicheln und schneidet die Saaten,
 Und was wir vollendet und was wir begonnen
 Das füllt noch dort oben die rauschenden Bronnen,
 Und all unser Lieben und Hassen und Hadern,
 Das klopft noch dort oben in sterblichen Adern
 Und was wir an gütigen Sätzen gefunden
 Dran bleibt aller irdische Wandel gebunden,
 Und unsere Töne, Gebilde, Gedichte
 Erkämpfen den Lorbeer im strahlenden Lichte,
 Wir suchen noch immer die menschlichen Ziele -
 Drum ehret und opfert! Denn unser sind viele!

Corveyer Weinhaus

Inh. Michael Rindermann



Wenn es um
 Wein geht, sind
 wir der führende
 Partner in Ihrer Nähe.
 Wir garantieren für
 erste Qualitäten
 bei reichhaltiger
 Auswahl.



**Weine und Spirituosen
 Einzel- und Großhandel**

**37671 Höxter
 Schloß Corvey
 Domänen-Hof
 Telefon 0 52 71/24 16**

Rathausklassik

fast regelmäßig am letzten Samstag eines Monats
um 19.30 Uhr und Neujahr um 17.00 Uhr

Kammerkonzerte im Historischen Rathaus Höxter

Im Herbst 2010 konnte dieses Klassik-Projekt gegründet werden und erfreut sich inzwischen großer Beliebtheit bei Künstlern und Publikum. Konzertliebhaber und solche, die es vielleicht noch werden wollen, können hier Meisterwerke aus der gesamten europäischen Musiktradition erleben. Die Konzerte bewegen sich auf einer sehr hohen Qualitäts- aber auch ganz bewusst nicht auf einer elitären Ebene.

Die Eintrittspreise mit 15 € im Vorverkauf und 17 € an der Abendkasse sind moderat, Schülern und Studenten ab 18 Jahren wird es mit 4 bzw. 5 € besonders leicht gemacht und Menschen bis zum 18. Geburtstag sind ausdrücklich willkommen, ohne bezahlen zu müssen!



Das vorgesehene Programm dieser Spielzeit:

- 25.08.2018** **Elisabeth Möst & Ah Ruem Ahn: Querflöte, Klavier**
"Oper und die Flöte": Massenet, Debussy, Bizet u.a.
- 29.09.2018** **E-Hyun Hüttermann: Klavier**
"Französische Abendgesellschaft": Bach, Chopin, Ravel u.a.
- 27.10.2018** **Stephan Rahn: Klavier**
"Mondlicht": Schubert, Chopin, Debussy
- 24.11.2018** **Trio Lafroyg: Klavier, Klarinette, Violoncello**
"Kontraste": Bruch, Farrenc, Piazzolla u.a.
- 08.12.2018 **** **Alexander Käberich, Jost Winter, Wolfgang Avenhaus:**
Flöte, Klarinette, Fagott
"Sreifzug": Kummer, Koechlin, Devienne u.a.
- 01.01.2019*** **Thauern-Trio: Bariton, Klavier, Kontrabass**
"Auf ein Neues!"
- 26.01.2019** **Sina Floke: Klavier**
"Nah beieinander": Chopin, Arenski, Skrjabin, Rachmaninow
- 23.02.2019** **Danor Quinteros & Anna Suzuki: Klavier vierhändig**
"Ballett am Klavier": Tschaikowski, Ginastera, Rameau, Debussy u.a.
- 30.03.2019** **Johannes Kampen & Katja Küppers: Violine und Klavier**
"Frühlingsklänge": Beethoven, Schumann, Debussy, Piazzolla
- 27.04.2019** **Leopoldo Lipstein: Klavier**
"Tänze": Bach, Chopin, Debussy, Piazzolla
- 25.05.2019** **Katie Mahan: Klavier**
„Hannover Festival“: Beethoven, Debussy, Gershwin u.a.

Beginn ist jeweils um 19:30 Uhr bzw. zu *Neujahr um 17:00 Uhr
im Historischen Rathaus, Weserstraße 11, 37671 Höxter.

** Als eine kleine Besonderheit bietet die Rathausklassik um Nikolaus herum in der Regel einem oder mehreren ganz besonderen Künstlern der hiesigen Region eine Bühne!

www.rathausklassik.info, tripleF@t-online.de oder 05271 950 365



Wanderung rund um das Kloster Falkenhagen

Der 15. Juli begann wie viele Tage in den Vorwochen – es war sommerlich warm. Es schien als wäre gerade die Wärme ein Ansporn für eine gute Wanderbeteiligung (32) gewesen. Die Fahrt mit den Privatfahrzeugen zum Ausgangspunkt in Falkenhagen verlief reibungslos. Start war der Klosterkrug. Der Köterberg grüßte von links, so ging es unterhalb der Hammelwiese nach Rischenau. Am Niederbach entlang zum Isenberg war es nicht weit. Wir nutzten die Wanderhütte Henkenbrink für eine zweite längere Pause. Von hier aus zeigte sich die Natur von ihrer besten Seite. Der Blick auf Berge und Täler im Lippischen Südwesten war schon einige Fotos wert. Weiter ging der Weg über den Klosterberg zurück zur Einkehr im Klosterkrug. Die Wanderung wurde auf Einladung von Elke Schäfer begleitet. Sie ist Wanderführerin in Lippischen Kreisen und wohnhaft in Rischenau. Es war vereinbart, dass Frau Schäfer auf Grund ihrer Ortskenntnisse der Wandergruppe einen kurzen Umriss über die Historie des Klosters Falkenhagen abgibt. Eine klug herausgearbeitete Vorstellung über Leben und Wirken der Klosterinsassen und der denkmalgepflegten Anlage forderte den Applaus der Teilnehmer heraus. Der Ablauf der Wanderung hat somit alle begeistert.





Mittwochswanderer im Hochsolling

Bei hochsommerlichen Temperaturen, die man aber im Hochsolling nicht so merkte, waren die „Mittwochswanderer“ am 18.7. wie immer unter sachkundiger Führung von Herrn Henze im Gebiet des Auerhahnkopfes (439 m) unterwegs.

Vielen war das Gebiet zwischen Neuhaus/Silberborn und Mühlenberg/Holzminden mit seinen sehr schönen Forst- und Wanderwegen nicht bekannt. Der „von Leysser-Gedenkstein“ (Tod des Forstmeisters durch einen Jagdunfall im Jahre 1773), der „Von Langen-Denkstein (Braunschweiger Oberhofjägermeister/1699 – 1776 gestaltete die Waldwirtschaft im Solling entscheidend um) und die Altendorfer Hütte waren u.a. unsere Ziele. Eine gelungene Wanderung durch den herrlichen Hochsolling, die viel Spaß gemacht hat.



HVV-Info-Kasten

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des Heimat- und Verkehrsvereins,

Da der städtische Schaukasten am Beginn der Marktstraße, Ecke Ratsapotheke entfernt wurde, musste der Heimat – und Verkehrsverein Kernstadt Höxter e.V. sich einen neuen Schaukasten und Standort suchen. Auf Initiative von Dieter Siebeck haben wir schneller als erwartet einen Standort für unseren neuen HVV-Info-Kasten gefunden und -zwar etwas versteckt- in der **Rathausgasse**.



Die Rathausgasse ist nicht jedem bekannt. Wie findet man sie? Von der Stummrigen Straße führt die Sackstraße direkt abwärts zur Uferstraße (Hotel Stadt Höxter). Nach wenigen Metern geht es von der Sackstraße links in die Rathausgasse (ausgeschildert). Geht man in die Gasse, sieht man -in der Mauer eingelassen- links unseren Info-Kasten. Die Gasse endet gegenüber dem Rathaus zwischen Deutscher Bank und Kik. Auch von dort kann man zum HVV- Info- Kasten kommen.



SIEVERS' HOTEL
Restaurant
NIEDER SACHSEN
★★★★

HÖXTERS LUXUSBADEWANNE

CORBIE - THERME
SCHWIMMEN · SAUNIEREN · MASSAGEN





Rund um den Bilsterberg

Die Wanderung vom 19. August mit 29 Wanderer war in unterschiedlicher Weise ein Erlebnis. Die Strecke war etwas kürzer als gewohnt, aber lehrreich. Schon von Weitem drang das Dröhnen der Motoren aus dem "Racing Circus" Bilster Berg an unsere Ohren. Die Daten zu dieser Thematik wurden kurz angerissen. Voran ging es weiter über den Ramelsberg. Dieser bot eine schöne Aussicht auf die umliegenden Ortschaften u. das Nieheimer Becken. Abschließend erhielten wir eine intensive Schulung in der Telegrafestation Nr. 32 Oeynhausen.

Ein gemütlicher Abschluss schloss sich im Restaurant Gasthaus Klocke in Oeynhausen an. Eine gelungene Wanderung, die von Erhard und Ingrid Mönnekes prima organisiert war.



Bus-Wanderfahrt in den Nationalpark Harz

- Harzer Hexenstieg am 14.10.2018 -

Streckenführung: Torfhaus - Märchenweg – Oderteich –
Rehberger Graben (Weltkulturerbe)

Wanderzeit: Laufzeit 3 Stunden für 10 km / Lauftempo ca.4 km/Std.

Treffpunkt: 08:00 Uhr Buseinstieg - Parkplatz „Berliner Platz“
(Ihren PKW können Sie sonntags hier kostenfrei abstellen)

Wanderführer: Erhard Mönnekes, Mobil-Telefon 01755237781

Wanderstrecke: vorbehaltlich einer notwendigen Abänderung:
Wir nehmen die wunderschöne alternative Wanderstrecke „Brockenumgehung“ und überqueren bei Torfhaus die B 4, um auf den sogenannten Märchenweg zu gelangen. Wir durchwandern lichten Hochwald der mit moorigen Inseln durchsetzt ist und gelangen zum Oderteich als älteste Talsperre Deutschlands. Auf einem von Mitarbeitern des Nationalparks angelegten Bohnensteg wandern wir am östlichen Ufer des Oderteichs entlang. Die Staumauer ist eine herausragende Sehenswürdigkeit der Oberharzer Wasserwirtschaft. Unser Weg geht weiter über den Teichdamm und sehen den Beginn des Rehberger Grabens, dem wir 5 km folgen. Nach ca. 4 km sind wir am Goetheplatz - ein schöner Rastplatz. Der Bau des Rehberger Grabens war der schwierigste Grabenbau im Oberharz. Das Grabenprofil musste direkt aus dem Granit gehauen und gesprengt werden. Zusammen mit dem Oderteich diente der Graben der Wasserversorgung des Bergbaus in St. Andreasberg.



Einkehr: Waldgaststätte Rehberger Grabenhaus / Telefon 05582789

Rückfahrt: nach Aufenthalt in der Gastronomie erfolgt die Rückfahrt
spätestens 15:30 Uhr; zurück in HX ca. 17:30 Uhr.

Fahrtkosten: Mitglieder: 15,00 € p. P. / Gäste: 17,00 € p. P.
sind im Bus nach der Wanderung zu entrichten

Anmeldeschluss: **Montag, den 01. Oktober 2018**
Wenn auf Grund der Kostenkalkulation die
Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird,
erfolgt eine telefonische Absage.

Teilnahmebedingung: **Verbindliche Anmeldung ab 03. September**

**Vorrangig telefonisch bei der
Tourist-Information der Stadt Höxter
Telefon 05271 19433 oder zu den Bürozeiten
im „Historisches Rathaus“, Höxter**

Hinweise: Voraussetzung für die Teilnahme an der Wanderung ist eine
gute körperliche Mobilität. Lauftempo siehe Wanderzeit.
Entlang der Wanderstrecke gibt es keine Einkehrmöglichkeit.
Denken Sie an wärmende Kleidung (Höhenlage 820 hm)
und festes Schuhwerk.
Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Eine Haftung des
Vereins und des Wanderführers wird ausgeschlossen.
Die HandyNr: 01755237781 des Wanderführers ist für den
Notfall nur während der Wanderung zu nutzen.

Uns erwartet ein erlebnisreicher Tag!

Gäste sind herzlich willkommen.

Frisch auf



WALDHOFF 
Getränke | Dienstleistungen

WALDECKER – Belebt Ihr Leben!

HVV-Termine

Mittwoch, 12. September Auf einem Teilstück des "Berinkhusenweg"

Herrliche Ausblicke auf Brenkhausen, Fürstenau, Köterberg und die Fliegerheide.
Mittwochswanderung mit Wilfried Henze

Mittwoch, 10. Oktober „Von der Schönheit einer ver- borgenen Eichenallee“

Abschlusswanderung 2018 auf dem Herbstberg bei Bödexen.
Mittwochswanderung mit Wilfried Henze

Sonntag, 14. Oktober Bus-Wanderfahrt 11km auf dem "Harzer Hexen- stieg" von Torfhaus nach St. Andreasberg

Details siehe auch Seite 24 und 25 dieses Heftes.
Wanderung mit Erhard Mönnekes

Details für die jeweiligen Termine sind zeitnah dem HVV-Schaukasten, dem HVV-Heft und der Presse zu entnehmen oder im Historischen Rathaus zu erhalten.

Sonntag, 28. Oktober, 13.00 Uhr Märchenwanderung – Ein märchenhaftes Freiluft- Abenteuer

Besonders für junge Familien
Der Handlung eines Märchens folgend, werden märchenhafte Orte erwandert.
Wanderung mit Gunda Mayer und Wilfried Henze

Die für den 16. September vorgesehene Wanderung „Rund um die Hinnenburg“ in Brakel muss leider ausfallen. Der Brakeler Wald wird wegen der Sturmschäden und Aufräumarbeiten immer noch nicht begehbar sein.

Dafür gibt es folgenden Ersatz:

Corvey: Westwerk, Kirche, Kloster und Schloss.
**16.09.2018, ein Informationsaus-
tausch mit HVV-Mitglied Ludger
Haferkemper für HVV Mitglieder.**

**Treffpunkt: Wie gewohnt um 09:30 Uhr
auf dem Parkplatz "Berliner Platz".**

Unsere Vollwert-Spezialität:



**Bioland
Mühlenbrote!**



Setzen Sie auf Bildung



**Höxter
vhs
Marienmünster**

www.vhs-hoexter.de
Tel 05271 963 43 03

Heimat- und Verkehrsverein Kernstadt Höxter e.V.

Wir bieten an:

- Pflege des Heimatgedankens
- Sammlung des heimatlichen Kulturguts
- Mitarbeit in Arbeitskreisen:
Stadtbildpflege
Städtepartnerschaft
Märchengesellschaft
Wandern
Hoffmann
von Fallersleben
Geschichte
- Mitarbeit bei der Herausgabe dieser Zeitschrift mit dem Ziel, aktuell die Stadt und ihre Historie darzustellen

Vorstand des HVV:

Vorsitzender: Dardo Franke
 Stellvertreter: Dieter Siebeck
 Schriftführer: Jürgen Lessing
 Schatzmeister: Roland Hesse

Beirat:

Claus-Werner Ahaus,
 Wilfried Henze,
 Arnulf Klocke,
 Andreas König,
 Jocelyne Lambert-Darley,
 Gunda Mayer,
 Erhard Mönnekes,
 Ursula Neumann,
 Ansgar Risse,
 Rainer Schwiete,
 Dr. med. Michael Stoltz

Als geborene Mitglieder gehören dem Beirat zusätzlich der Bürgermeister der Stadt Höxter, Alexander Fischer, S. D. der Herzog von Ratibor und Fürst zu Corvey und der Leiter des Museums Höxter-Corvey, Herr Funk, an.

Redaktionsteam:

Klaus Dörfel,
 Tel. 05271 / 951 3350
 E-Mail: k-doerfel@t-online.de
 Dieter Siebeck,
 Tel. 05271 / 31780
 E-Mail: D.Siebeck@gmx.de

Mitgliedsbeitrag:

20 Euro pro Jahr



DURCH UND DURCH BESTENS VERSORGT!
ENERGIE UND WASSER AUS EINER HAND.

Corveyer Allee 21, 37671 Höxter
 Telefon: 05271 6907-0
www.gwh-hoexter.de

GWH 
 Gas- und Wasserversorgung Höxter
Gas. Wasser. Ökostrom.

Himmel – Leben – Hoffnung Kunstaussstellung in St. Kiliani

„Alle Bilder, die ich male, sind Seelenbilder; ein Spiegelbild meiner Vielfältigkeit. Meine Bilder sind voll Energie und immer in Bewegung.“ Mit diesen Worten beschreibt die **Hörteraner Künstlerin Andrea Duurland** ihr künstlerisches Schaffen.

Die Malerei beschreibt sie als ein Experimentierfeld mit Farbe und Form und nennt ihre Neugier die Triebfeder ihres schöpferischen Wirkens. Gern experimentiert sie mit Blattgold und Beton, Wachs und Seidenpapier und verschiedenen anderen Materialien.

Durch die Verschiedenheit der Materialien gewinnen ihre Bilder ihre ganz eigene Tiefe. Keines ist wie das andere. **Erstmals sind die Werke von Andrea Duurland in der Kilianikirche ausgestellt.** Unter dem Motto „Himmel – Leben – Hoffnung“ laden sie die Betrachter zum Staunen, Innehalten und Nachdenken ein.

Die Ausstellung wird im Rahmen des Abendgottesdienstes am Sonntag, 9. September, um 18 Uhr in der Kilianikirche eröffnet und ist dort bis zum 23. September 2018 täglich von 10 bis 18 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Katholische Gemeinden Pastoralverbund Corvey

Zentrales Büro des PV Corvey - Marktstraße 19 -
37671 Hörter - Tel.: 052 71 / 49 89 80 - info@pv-corvey.de

Gottesdienstordnung im Sept./Oktober:

Sa.: 17:00 St. Peter und Paul
So: 08:30 St. Stephanus & Vitus
So: 10:00 Seniorenhaus St. Nikolai
So: 10:30 und 18:30 St. Nikolai

Besondere Termine:

„Gott ist unsere Zuflucht und Stärke“ - unter diesem Leitwort aus Psalm 46 steht die diesjährige Aktion zum **Sonntag der Weltmission am 28. Oktober 2018**. Der Blick richtet sich in diesem Jahr auf die Arbeit der katholischen Kirche in Äthiopien.

Nur 0,7 Prozent der Äthiopier sind Katholiken und Katholiken. Dennoch entfalten sie große Wirkung. Die Kirche engagiert sich für entwurzelte Menschen und schenkt ihnen neue Lebensperspektiven.

Sie gibt den Menschen Heimat.



Industriestr. 7 | Beverungen
Fon 052 73 / 35 78 - 0

www.kuebler.me

kübler
media

Agentur für Digital- & Printmedien

DRUCKSACHEN
... zu jedem Anlass

DESIGN
... für jeden Geschmack

WEBSEITEN
... für jedes Business

Günstig, individuell und vor Ort.
Wir beraten Sie gerne.

Ihre Druckerei & Werbeagentur